



Am 9. April besuchte Bischof Manfred Bruns die Gemeinde Kamp-Lintfort. Als Grundlage für den Gottesdienst diente das Bibelwort aus dem Brief an die Römer 5,1 „Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus.“ Eine große Gemeinde freute sich über sein Kommen und den Gottesdienst. Es lag eine spürbare Atmosphäre der Erwartung und Freude in der Luft.

Wie wird dieser Frieden erreicht?

Der Bischof sagte, dass Frieden mit Gott zu haben bedeutet, in einer harmonischen und vertrauensvollen Beziehung zu ihm zu stehen. Dieser Frieden ist das Ergebnis des Glaubens an Jesus Christus und des Vertrauens in seine Verheißungen. Er betonte, dass durch den Glauben an Jesus und die Annahme seiner Botschaft die Menschen gerechtfertigt werden und somit Frieden mit Gott erlangen können.

Der Frieden wird erreicht, indem die Gläubigen an Jesus Christus glauben, ihm vertrauen und seine Gebote halten. Er wies darauf hin, dass dieser Frieden nicht von äußeren Umständen abhängt, sondern eine innere Gewissheit und Ruhe im Herzen ist, die aus der Beziehung zu Gott resultiert. Der Glaube an die Liebe Gottes und das Vertrauen in seinen Plan sind entscheidend, um diesen Frieden zu erfahren. Der Bischof ermutigte die Gemeinde, weiterhin in ihrem Glauben zu wachsen und die Gemeinschaft mit Gott zu pflegen, um den Frieden in ihrem Leben zu bewahren.

Glaube an Jesus Christus

Im Römerbrief spielt der Glaube an Jesus Christus eine zentrale Rolle in Bezug auf die Gerechtigkeit. Der Apostel Paulus betont, dass die Gerechtigkeit, die vor Gott zählt, nicht durch das Einhalten von Gesetzen oder Geboten erlangt werden kann, sondern allein durch den Glauben an Jesus Christus. Diese Gerechtigkeit ist ein Geschenk Gottes, das den Gläubigen durch den Glauben zuteilwird.

Paulus erklärt, dass alle Menschen, unabhängig von ihrem Hintergrund oder ihren Taten, vor Gott schuldig sind und die Gebote nicht vollkommen einhalten können. Daher ist es unmöglich, durch eigene Anstrengungen gerecht zu werden. Der Glaube an Jesus Christus, der für die Sünden der Menschen gestorben und auferstanden ist, ermöglicht es den Gläubigen, als gerecht angesehen zu werden. Durch den Glauben an ihn werden sie mit Gott versöhnt und erhalten die Zusicherung des ewigen Lebens.

Die Gebote achten

Der Bischof hob hervor, dass die Gnade nicht die Gebote annulliert, sondern vielmehr die Grundlage für ein neues Leben im Glauben bildet. Die Geschwister sind dazu aufgerufen, die Gebote zu achten, jedoch nicht aus einem Pflichtbewusstsein heraus, sondern aus einer dankbaren Antwort auf die empfangene Gnade. Der Glaube an Jesus Christus ermöglicht es den Gläubigen, in einer Beziehung zu Gott zu leben, die von Liebe und Dankbarkeit geprägt ist, und motiviert sie, die Gebote aus einem inneren Antrieb heraus zu befolgen.

Co-Predigt

Bezirksevangelist Markus Storck wies auf das Beispiel der Ehebrecherin hin. Die Begebenheit spielt eine bedeutende Rolle in der Darstellung von Frieden und Vergebung im Kontext des Heiligen Abendmahls. Sie wird als Beispiel für die Gnade und Barmherzigkeit Jesu angeführt, die er den Sündern entgegenbringt. In der Geschichte wird die Ehebrecherin vor den Menschen gebracht, die sie verurteilen und bestrafen wollen. Jesus reagiert jedoch mit Mitgefühl und fordert die Ankläger auf, sich selbst zu prüfen, indem er sagt: „Wer von euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein.“ Diese Aufforderung führt dazu, dass die Ankläger sich zurückziehen und die Frau nicht verurteilt wird.

Diese Bibelstelle symbolisiert die zentrale Botschaft von Vergebung und Frieden, die Jesus durch sein Opfer für alle Menschen anbietet. So wie Jesus der Ehebrecherin Vergebung gewährt und sie in Frieden entlässt, so wird auch den Gläubigen im Abendmahl die Möglichkeit gegeben, ihre Sünden zu bekennen und die Gnade Gottes zu empfangen. Der Frieden, der durch die Vergebung entsteht, ist ein zentrales Element des Abendmahls, das die Gemeinschaft mit Christus und untereinander stärkt.

10. April 2025

Text: [Norbert Zielinski](#)

Fotos: [Norbert Zielinski](#)

